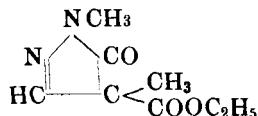


der bei 88—89° schmelzende Dimethylpyrazoloncarbonsäureester entsteht, dem die Constitution:



zuzuertheilen ist. Der Ester wird von Alkali bei gewöhnlicher Temperatur nicht aufgenommen, durch zweistündiges Erhitzen mit 50-procentiger Kalilauge wird er hydrolysiert. Beim Uebersättigen der erkalteten alkalischen Lösung mit Salzsäure wird die Dimethylpyrazoloncarbonsäure krystallinisch gefällt. Sie ist in kaltem Wasser schwer löslich, leicht jedoch in heissem und krystallisiert beim Erkalten der Lösung in farblosen, seideglänzenden Nadeln, welche bei 222° unter Kohlensäureentwicklung schmelzen.

Analyse: Ber. für $\text{C}_6\text{H}_8\text{N}_2\text{O}_3$.

Procente: C 46.15, H 5.12, N 17.94.

Gef. » » 45.85, » 5.15, » 18.20, 17.97.

Die Säure wird ziemlich leicht von Alkohol aufgenommen; ihre mit Ammoniak neutralisierte wässrige Lösung giebt auf Zusatz von Kupfersulfat einen weisslich-grünen Niederschlag und mit Silbernitrat ein in heissem Wasser lösliches und in Blättchen krystallisirendes Silbersalz. Mit Eisenchlorid gekocht wird die Lösung der Säure in Wasser roth gefärbt.

Hrn. A. F. Walden, der mich bei diesen Versuchen unterstützt hat, sage ich für seine Hülfe meinen besten Dank.

Cambridge, Gonville u. Caius College.

Berichtigung.

Jahrgang 29, Heft 5, S. 690, Z. 13 v. o. muss die Gleichung lauten:

